



Universität
Zürich ^{UZH}

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Handels- und Wirtschaftsrecht II

HS25

Prof. Dr. Andreas Heinemann

Prof. Dr. Peter Picht

Prof. Dr. Florent Thouvenin



4. Teil: Wettbewerbsrecht (UWG)

§ 17 Grundlagen

§ 18 Generalklausel

§ 19 Spezialtatbestände

§ 20 Rechtsdurchsetzung

§20 Rechtsdurchsetzung

I. Zivilrecht

II. Verwaltungsrecht

III. Strafrecht

IV. Hilfeleistung des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

I. Zivilrecht

Leistungsklagen

— Negatorische Ansprüche

- Unterlassung
 - Beseitigung
 - Feststellung
 - Mitteilung oder Veröffentlichung einer Berichtigung/des Urteils
- verschuldensunabhängig

— Reparatorische Ansprüche

- Schadenersatz
 - Genugtuung
 - Gewinnherausgabe
- jeweils mit Verweis auf das OR

I. Zivilrecht

Negatorische Ansprüche

- **Unterlassung** (Art. 62 URG; Art. 55 MSchG; Art. 72 PatG; Art. 35 DesG; Art. 9 Abs. 1 lit. a UWG)
 - Drohende künftige Verletzung
 - Erstbegehungsgefahr: konkrete Anhaltspunkte
 - Wiederholungsgefahr: bspw. Abmahnung ohne Wirkung, Verletzer bestreitet Rechtswidrigkeit
- **Beseitigung** (Art. 62 URG; Art. 55 MSchG; Art. 72 PatG; Art. 35 DesG; Art. 9 Abs. 1 lit. b UWG)
 - Andauernde Verletzung
 - Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes
 - Bsp.: Korrektur oder Rückzug von Werbematerial; Entfernung von Produkten aus Geschäften

I. Zivilrecht

Negatorische Ansprüche

- **Feststellung** (Art. 61 URG; Art. 52 MSchG; Art. 74 PatG, Art. 35 DesG; Art. 9 Abs. 1 lit. c UWG)
 - Feststellung der Widerrechtlichkeit eines Verhaltens, das sich weiterhin störend auswirkt
 - Schützenswertes Feststellungsinteresse
 - Grundsätzlich subsidiär
- Mitteilung oder **Veröffentlichung eines Urteils** (Art. 66 URG; Art. 60 MSchG; Art. 70 PatG; Art. 39 DesG; Art. 9 Abs. 2 UWG)
 - Zweck: Beseitigung einer andauernden Rechtsverletzung bzw. eines Störungszustandes
 - Publikation des Urteils oder Mitteilung des Urteils an Dritte
 - Sekundär, d.h. setzt Gutheissung eines anderen Anspruches voraus
 - In Frage kommt Dispositiv, gesamtes Urteil, Zusammenfassung

I. Zivilrecht

Reparatorische Ansprüche

- **Schadenersatz** (Art. 62 Abs. 2 URG; Art. 55 Abs. 2 MSchG; Art. 73 Abs. 1 PatG; Art. 35 Abs. 2 DesG; Art. 9 Abs. 3 UWG)
 - Allg. Voraussetzungen (Art. 41 OR): widerrechtliche Handlung, Schaden, Kausalität, Verschulden
- **Gewinnherausgabe (nach GoA)** (Art. 62 Abs. 2 URG; Art. 73 Abs. 1 PatG; Art. 55 Abs. 2 MSchG; Art. 35 Abs. 2 DesG; Art. 9 Abs. 3 UWG)
 - Unabhängig von einem Schaden
 - (Nur) derjenige Anteil des Gewinns, welcher der Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA) zurechenbar ist, unterliegt der Herausgabe (BGer, Urteil vom 8.2.2013, sic! 2013, 360 – Pneus-Online II)
- **Genugtuung** (Art. 62 Abs. 2 URG; Art. 55 Abs. 2 MSchG; Art. 35 Abs. 2 DesG; Art. 9 Abs. 3 UWG)
 - Voraussetzungen nach Art. 49 OR
 - Auch eine juristische Person kann Genugtuung verlangen (in Lehre str.; BGer stützt sich auf Realitätstheorie: BGE 138 III 337 – Transport maritime)

I. Zivilrecht

Weitere Instrumente im Immaterialgüterrecht

- **Einziehung und Vernichtung** (Art. 63 URG; Art. 57 MSchG; Art. 69 PatG; Art. 36 DesG)
 - Einziehung und Verwertung/Vernichtung von widerrechtlich hergestellten Gegenständen oder hauptsächlich dafür genutzten Einrichtungen
- **Übertragung** (Art. 53 MSchG; Art. 34 DesG; Art. 29 ff. PatG)
 - Übergang des Rechts auf den besser Berechtigten
 - Schadenersatzansprüche bleiben vorbehalten
- Klage auf **Erteilung einer Lizenz** oder (subsidiär) auf **Löschung** bei mangelnder Ausführung im Inland (PatG 37 ff.)

I. Zivilrecht

Vorsorgliche Massnahmen (VSM) (Art. 65 URG; Art. 59 MSchG; Art. 77 PatG; Art. 38 DesG, für das UWG: Art. 163 ZPO)

- Ziele:
 - Beweissicherung
 - Ermittlung der Herkunft der betreffenden Ware
 - Wahrung des bestehenden Zustandes
 - Vorläufige Durchsetzung von **Unterlassungs- und Beseitigungsansprüchen**
 - In Praxis zentral
 - Gefahr eines Schadens bei zu Unrecht erlassenen VSM, insb. bei Rückzug von Waren: Klage auf **Schadenersatz** möglich; Gerichte verlangen deshalb oft **Sicherheitsleistung**

I. Zivilrecht

Aktivlegitimation IGR

— Rechtsinhaber

- **Ausschliessliche Lizenznehmerin**, wenn im Lizenzvertrag nicht ausdrücklich ausgeschlossen (Art. 62 Abs. 3 URG; Art. 55 Abs. 4 MSchG; Art. 75 Abs. 1 PatG; Art. 35 Abs. 4 DesG)
- Feststellungsklage: Jeder, der ein (berechtigtes) Interesse nachweist (Art. 61 URG; Art. 52 MSchG; Art. 74 PatG Art. 33 DesG)

I. Zivilrecht

Aktivlegitimation UWG

— Betroffene Mitbewerber und Abnehmer (inkl. Konsumenten) (Art. 9 und Art. 10 Abs. 1 UWG)

— **Einrede der «unclean hands»?**

→ Abwehr von Ansprüchen aus UWG mit dem Argument, die Klägerin habe sich auch unlauter verhalten?

— unzulässig, denn

— gerade in besonders problematischen Situationen, nämlich bei unlauterem Wettbewerb aller Beteiligten, wäre UWG nicht anwendbar

— Dreidimensionalität des UWG: Relevanz der unzulässigen Handlung für Konsumenten und Allgemeinheit

I. Zivilrecht

Aktivlegitimation UWG

- Nur legitimiert für negatorische Klagen (Art. 10 Abs. 2 und 3 i.V.m. Art. 9 Abs. 1 und 2 UWG)
 - **Berufs- und Wirtschaftsverbände**
 - **Konsumentenschutzorganisationen**
 - **Bund**, «wenn er es zum Schutz des öffentlichen Interesses als nötig erachtet», namentlich wenn
 - Ansehen der Schweiz im Ausland bedroht oder verletzt und die in ihren wirtschaftlichen Interessen bedrohte Person Sitz oder Wohnsitz im Ausland hat
 - Interessen mehrerer Personen, einer Branche oder Kollektivinteressen bedroht oder verletzt
 - Bund kann Öffentlichkeit über unlauteres Verhalten unter Nennung der Firmen informieren
 - Bei Klagen des Bundes ist nach Art. 18 IPRG das UWG zwingend anwendbar

I. Zivilrecht

Passivlegitimation IGR

— Grundsatz:

— Jeder, der die (Ausschliesslichkeits-)Rechte des Rechtsinhabers verletzt

— **auch Teilnehmer, insb. bei Anstiftung, Mittäter- und Helferschaft**
(ausdrücklich: Art. 66 lit. d PatG und Art. 9 Abs. 3 DesG)

→ **Keine Regelung in URG und MSchG**

— Verschiedene Anknüpfungen möglich

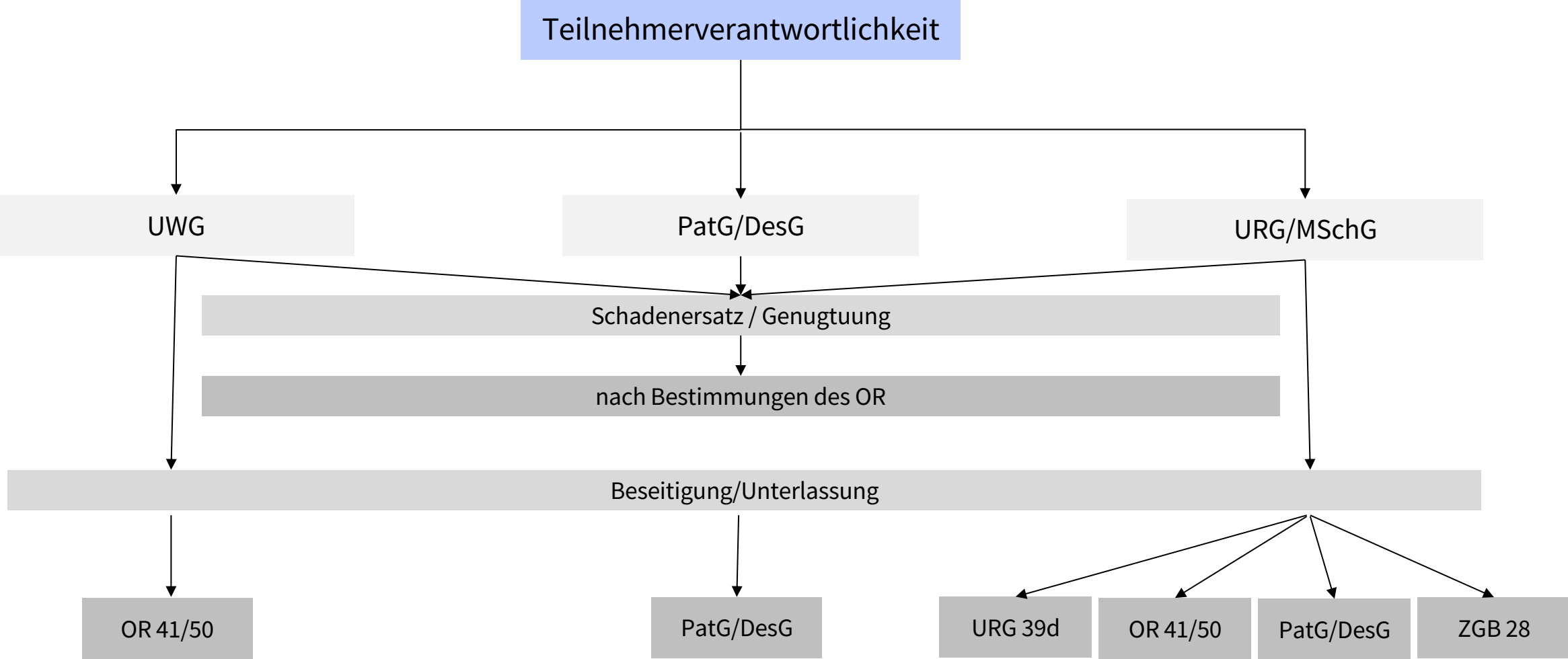
— Art. 28 Abs. 1 ZGB

— Art. 41 i.V.m. Art. 50 Abs. 1 OR

— Art. 66 lit. d PatG oder Art. 9 Abs. 2 DesG analog

— URG: Sonderregel für bestimmte Hosting-Provider: Art. 39d URG („stay down-Regelung“)

I. Zivilrecht



I. Zivilrecht

Passivlegitimation UWG

- Wer passivlegitimiert ist, ergibt sich aus den jeweiligen Tatbeständen (Art. 2–8 UWG)
 - Kein Wettbewerbsverhältnis erforderlich
 - Auch Medien werden erfasst (kein Medienprivileg), aber Beachtung der Meinungs- und Medienfreiheit bei Auslegung des Tatbestands
 - Grundsatz: eigenes aktives Handeln
 - Anstiftung oder Hilfeleistung: erforderliche(r) Art und Umfang der aktiven Handlung umstritten
 - Passives Ausnutzen/Unterlassen?
 - nur bei Bestehen einer Handlungspflicht, z.B. aufgrund des Gefahrensatzes
 - BGer vom 22.2.2006, 4C.361/2005, sic! 2006, 583 ff. – tiq of Switzerland, E. 3.8.2

I. Zivilrecht

Passivlegitimation UWG

— **Klage gegen Geschäftsherrn** (Art. 11 UWG)

— Geschäftsherr haftet für unlauteres Verhalten von Arbeitnehmern/anderen Hilfspersonen

— Tat wurde bei einer dienstlichen oder geschäftlichen Verrichtung begangen;
Privathandlungen führen nicht zur Haftung des Geschäftsherrn

— Subordinationsverhältnis erforderlich

— Vorgehen nicht nur gegen Geschäftsherrn, sondern auch gegen Hilfsperson möglich

→ Art. 11 UWG verweist nur auf Art. 9 Abs. 1 und 2 UWG: nur negatorische Ansprüche

→ Aber: Schadenersatzansprüche gegen Geschäftsherrn sind nach den allgemeinen Regeln möglich (Art. 9 Abs. 3 UWG i.V.m. Art. 55 ZGB; Art. 55 OR)

I. Zivilrecht

Beweislastumkehr

Art. 13a UWG

1. Der Richter kann vom Werbenden den Beweis für die Richtigkeit von in der Werbung enthaltenen Tatsachenbehauptungen verlangen, wenn dies unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen des Werbenden und anderer am Verfahren beteiligter Personen im Einzelfall angemessen erscheint.
2. *[aufgehoben durch ZPO mit Wirkung vom 1.1.2011]*

- **Art. 51a MSchG:** Beweislastumkehr für den Benutzer einer Herkunftsangabe: Dieser muss beweisen, dass die Angabe zutreffend ist
- **Art. 67 PatG:** Betrifft die Erfindung ein Verfahren zur Herstellung eines neuen Erzeugnisses, gilt bis zum Beweis des Gegenteils jedes Erzeugnis von gleicher Beschaffenheit als nach dem patentierten Verfahren hergestellt (Abs. 1).

I. Zivilrecht

Zuständigkeit

— **Einzig kantonale Instanz**

— **UWG** (Art. 5 Abs. 1 lit. d ZPO i.V.m. §44 lit. a GOG ZH: **Handelsgericht Zürich**)

— Wenn Streitwert mehr als CHF 30'000 beträgt oder der Bund sein Klagerecht ausübt

— Hinweis: im Kartellrecht keine Streitwertgrenze

— **UrhR, MarkenR, DesR** (Art. 5 Abs. 1 lit. a ZPO i.V.m. §44 lit. a GOG ZH: **Handelsgericht Zürich**)

— Unabhängig vom Streitwert

— **Bundespatentgericht**

— **PatR** (Patentgerichtsgesetz, PatGG)

— Bestandes- und Verletzungsklagen, Klagen auf Lizenzerteilung (Art. 26 Abs. 1 lit. a PatGG)

— Vorsorgliche Massnahmen (Art. 26 Abs. 1 lit. b PatGG)

— Vollstreckung (Art. 26 Abs. 1 lit. c PatGG)

II. Verwaltungsrecht: IGR

Institut für geistiges Eigentum (IGE)

— IGE als registerführende Behörde zuständig für Eintragung von Marken, Patenten und Designs

— **Widerspruchsverfahren** (Art. 32 ff. MSchG)

— Widerspruch bei Vorliegen relativer Ausschlussgründe (Art. 3 MSchG) innerhalb von drei Monaten ab Veröffentlichung der Eintragung → Widerruf der Eintragung oder Abweisung des Widerspruchs (Art. 33 MSchG)

— Aktivlegitimiert ist nur der Markeninhaber (gem. Register), nicht die Lizenznehmerin

— **Einspruch** (Art. 59c PatG)

— Einspruch innerhalb von 9 Monaten, aber nur wegen Ausschluss von Patentierbarkeit; bei Gutheissung Widerruf des Patentes oder Weiterbestand in verändertem (reduzierten) Umfang

II. Verwaltungsrecht: IGR

Institut für geistiges Eigentum (IGE)

— **Löschung der Eintragung** (Art. 35 MSchG; Art. 28 DesG)

— Löschung aus folgenden Gründen möglich:

— Keine Verlängerung durch den Markeninhaber

— Gebühren werden nicht mehr bezahlt

— Inhaber beantragt Löschung

— Nichtigkeit durch Urteil festgestellt

— Nur MarkenR: Antrag auf Löschung wegen Nichtgebrauchs (Art. 35a ff. MSchG) gutgeheissen

— PatG verweist auf die Zivilgerichte (PatG 37 ff.)

II. Verwaltungsrecht: UWG

- Hinweis: WEKO nur für KG und BGBM zuständig, nicht für UWG
- Besondere verwaltungsrechtliche Vorschriften über **Preisbekanntgabe** in Art. 16–20 UWG (s. auch Preisbekanntgabeverordnung, PBV)
 - Ziel: **Preisklarheit** und **Vergleichbarkeit**
 - Anwendungsbereich: alle Waren (B2C) und bestimmte Dienstleistungen (s. Art. 10 PBV)
 - Vollzug durch Kantone (Art. 20 UWG): städtische oder kantonale Gewerbepolizei
 - Im **Kanton Zürich**: Kantonspolizei Zürich, Stadtpolizei Zürich und Winterthur
 - **Stadtpolizei Zürich**: Zuständig ist Kommissariat Gewerbedelikte (es werden mehrere Verstösse pro Woche gegen PBV beanstandet, z.B. fehlende Preisauszeichnung für Waren in Schaufenstern)
 - Obergericht durch den Bund: SECO
- Art. 21 f. UWG: **Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden** und Bekanntgabe von Daten an ausländische Behörden und internationale Organisationen oder Gremien

III. Strafrecht: IGR

— **Strafbestimmungen** (Art. 67 URG; Art. 61 ff. MSchG; Art. 41 ff. DesG; Art. 81 PatG)

— Vorsatz erforderlich

— Antragsdelikt → Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe

— Bei Gewerbsmässigkeit Verfolgung von Amtes wegen → Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren mit Geldstrafe oder nur Geldstrafe

— Einziehung

— Art. 68 MSchG i.V.m Art. 69 StGB; Art. 72 URG i.V.m Art. 69 StGB

— Nach Art. 69 Abs. 1 PatG und Art. 44 DesG Einziehung auch bei Freispruch möglich

— Urheberrecht: Wer ohne Bewilligung Rechte geltend macht, deren Verwertung der Bundesaufsicht unterstellt ist (= «Monopol» der Verwertungsgesellschaften), wird mit Busse bestraft (Art. 70 URG)

III. Strafrecht: IGR

— Strafbestimmungen

— Widerhandlung in Geschäftsbetrieben (Art. 71 URG; Art. 67 MSchG; Art. 83a PatG; Art. 42 DesG)

— Verweis auf Art. 6 und 7 VStrR:

— Person, welche die Rechtsverletzung selbst begeht

— Geschäftsherr, Arbeitgeber usw. untersteht denselben Strafbestimmungen wie der Täter, sofern er es vorsätzlich oder fahrlässig unterlässt, die Rechtsverletzung zu verhindern.

III. Strafrecht: UWG

— Strafbestimmungen: Art. 23–27 UWG

— Art. 23 UWG: unlauterer Wettbewerb nach **Art. 3–6 UWG**

→ Nicht: Art. 2 (mangelnde Bestimmtheit), Art. 7 und Art. 8 UWG

— Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahre, auf Antrag

— Art. 24 UWG: Vorschriften zur Preisbekanntgabe: Busse

— Art. 26 UWG: Widerhandlungen in Geschäftsbetrieben: Art. 6 f. VStrR

— Art. 26a UWG: Widerruf und Sperrung von Domainnamen und Telefonnummern

→ Strafbestimmungen haben recht grosse Relevanz in Praxis

— Vergleich Art. 23 UWG und Art. 54 KG

— Für irreführende Werbung: bis zu 3 Jahre Freiheitsstrafe oder Geldstrafe

— Für Preiskartell: Busse bis zu CHF 100'000, aber nur im Wiederholungsfall

→ Ist das stimmig?

III. Strafrecht: UWG

— Besonderheiten

- Wegen des strafrechtlichen Bestimmtheitsgebots (*nulla poena sine lege*) sind die Spezialtatbestände enger auszulegen als bei der zivilrechtlichen Anwendung
- OGer ZH, Urteil vom 14.1.2013, UE 120049-O/U/HEI – Minarette
- «Art. 3 ff. UWG sind, als Konkretisierungen der in Art. 2 UWG umschriebenen Generalklausel, auf den zivilrechtlichen Rechtsschutz zugeschnitten. Die gesetzliche Regelung, wonach jedes nicht bloss im Sinne der Generalklausel (Art. 2 UWG) unlautere Verhalten bei (Eventual-)Vorsatz strafbar ist, erscheint als unbefriedigend. Aus diesem Grunde sind die **Unlauterkeitstatbestände**, soweit sie in Verbindung mit Art. 23 UWG **strafrechtlich relevant** sind, **grundsätzlich restriktiv auszulegen.**» (E. 6)

IV. IGR: Hilfeleistung des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit

- Art. 75 URG; Art. 70 ff. MSchG; Art. 46 ff. DesG; Art. 86a ff. PatG
 - **Rechtsinhaber** kann bei konkreten Hinweisen/begründetem Verdacht Antrag auf Hilfeleistung stellen, z.B. wenn entsprechende Fälschungen in Schweiz oder umliegenden Ländern aufgetaucht sind
 - Zurückbehaltung max. 10 Tage; Antragsteller muss innert dieser Frist Erlass von VSM erwirken
 - Rechtsinhaber kann Vernichtung der Waren verlangen
 - **Zollbehörden** können von sich aus verdächtige Waren zurückbehalten
 - Zurückbehaltung durch Zollbehörden selbständig für max. 3 Werkzeuge möglich;
 - Information des Rechtsinhabers und Antrag auf Zurückbehaltung durch diesen innert dieser Frist; andernfalls unverzügliche Freigabe der Ware
- **Ziel: Bekämpfung der Piraterie**

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

- Selbstkontrolle der Werbewirtschaft
- Grundsätze der SLK («Grundsätze – Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation»)
- Erfasst wird nur **«kommerzielle Kommunikation»**
 - «Unter kommerzieller Kommunikation ist jede Massnahme zu verstehen, die eine gewisse Anzahl von Personen systematisch in ihrer Einstellung zu bestimmten Produkten oder Geschäftsverhältnissen zum Hauptzweck des Abschlusses eines Rechtsgeschäftes oder seiner Verhinderung beeinflusst»
(Grundsatz Nr. A.3)
- Kommission besteht aus einem **neutralen** Präsidenten/Vizepräsidenten, drei Fachleuten aus dem Bereich der **kommerziellen Kommunikation**, drei Fachleuten aus dem Bereich der **Medien** und drei Vertretern der **schweizerischen Konsumentenschaft** (Art. 3 Abs. 1 Geschäftsreglement, im Folgenden GR)

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

- SLK kann aufgrund von Beanstandungen von aussen oder von sich aus tätig werden
- **Entscheide der SLK** (Art. 16 und Art. 19 GR):
 - Feststellung eines Verstosses und (wenn noch andauernd) Empfehlung, auf die beanstandete Massnahme zu verzichten
 - Wird Entscheid nicht Folge geleistet und setzt beschwerdeberechtigte Person SLK darüber in Kenntnis, kann **Publikation des Entscheids** unter Namensnennung beschlossen oder bei Mitgliedern von Fachverbänden **Ausschluss** aus jeweiligem Verband empfohlen werden
 - Keine Bindung der Gerichte an Entscheide der SLK (aber Indizwirkung)
- Zivilklage durch SLK nach Art. 10 Abs. 2 lit. b UWG oder Strafantrag
- **Prüfungsmassstab**: Grundsätze, Richtlinien und Spruchpraxis der SLK; Vereinbarungen der SLK mit Organisationen einzelner Branchen; Richtlinien der ICC zur Praxis der Werbe- und Marketingkommunikation; schweizerische Gesetzgebung und Rechtsprechung

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

— «Grundsätze – Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation»

— Gliederung

— **Geltungsbereich, Anwendungsregeln, Begriff (A)**

1. «Diese Grundsätze bezwecken die Beachtung fairer Geschäftspraktiken in der kommerziellen Kommunikation; sie dienen damit der Vertrauensbildung der Öffentlichkeit in die kommerzielle Kommunikation»
2. Kommerzielle Kommunikation soll rechtmässig, wahrheitsgemäss, nicht irreführend und nicht diskriminierend sein sowie den Grundsätzen von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr entsprechen

— Allgemeine Grundsätze (B)

— Grundsätze zu einzelnen Arten kommerzieller Kommunikation (C)

— Vorschriften für einzelne Branchen (D)

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

— «Grundsätze – Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation»

— Grundsätze (B, C, D)

— An das UWG angelehnt:

— Herabsetzung (B.1)

— Unrichtige oder irreführende Angaben (B.2)

— «ad fraud» (Klickbetrug) (B.16)

— Verwendung von Herkunftsangaben (B.11)

— Vergleichende Werbung (B.3)

— Nachahmung werblicher Gestaltung (B.5)

— Kommerzielle Kommunikation mit Selbstverständlichkeiten (B.4)

— Durchführung und kommerzielle Kommunikation von Tests (B.6)

— Erkennbarkeit kommerzieller Kommunikation (B.15)

— Verwendung akademischer Titel (B.12)

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

— «Grundsätze – Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation»

— Grundsätze (B, C, D)

— An das UWG angelehnt (Fortsetzung):

— Trennung zwischen redaktioneller Information und kommerzieller Kommunikation (Trennungsgebot) (B.15a)

— Informationspflichten im Fernabsatz (C.2)

— Aggressive Verkaufs- und Werbemethoden im Fernabsatz (C. 4)

— Carfahrten oder andere Reiseveranstaltungen zu Werbezwecken (D.2)

— Aggressive Werbung für Konsumkredite (D.9)

— Kommerzielle Kommunikation mit Rechnungen (C.5)

— Kommerzielle Kommunikation für Registereintragungen (D.5)

— Gewinnspiele und Publikumswettbewerbe (B.13)

V. Exkurs UWG: Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK)

— «Grundsätze – Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation»

— Grundsätze (B, C, D)

- Persönlichkeits- und Datenschutz (B.7)
- Geschlechterdiskriminierende kommerzielle Kommunikation (B.8)
- Täuschende Abbildungen von Körpern und Körperformen (B.9)
- Garantierte Rückgabemöglichkeit (B.14)
- Bestätigung und Bestellungsverzicht im Fernabsatz (C.3)
- Firmengebrauchspflicht (B.10)
- Gratis-Gutscheine zu Werbezwecken (C.6)
- Kommerzielle Kommunikation für Lebensmittel (D.1), Lehrinstitutionen (D. 4), quasi-kosmetische und medizinische Produkte und Anwendungen (D.6), Tabakwaren und alkoholische Getränke (D.7), Partnervermittlung (D.8)
- Promotion von Medien im Werbemarkt (D.3)



**Universität
Zürich** ^{UZH}



Homepage



Publikationen

Vielen Dank!

Prof. Dr. Florent Thouvenin

Universität Zürich
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Informations- und Kommunikationsrecht
Rämistrasse 74/49
8001 Zürich

Email: florent.thouvenin@ius.uzh.ch

URL: www.ius.uzh.ch/thouvenin